

Günter-Rohrbach-Filmpreis

Ein Filmpreis-Feeling der etwas anderen Art

5. November 2020 um 15:25 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



In diesem Jahr fällt die Gala zur Günter-Rohrbach-Filmpreis-Verleihung auch der Pandemie zum Opfer. Im nächsten Jahr wird die zehnte Verleihung zusammen mit der elften gefeiert.

Foto: Rohrbach-Filmpreis/Thomas Seeber

Neunkirchen. An diesem Freitag hätte die zehnte Verleihung des Günter-Rohrbach-Filmpreises stattgefunden. Die neue Homepage der Stiftung hilft den Fans bis zum nächsten Jahr.

Von [Elke Jacobi](#)

Lokalredaktion Neunkirchen



An diesem Freitagabend wäre es so weit. Die Neunkircher Gebläsehalle würde in Rot erstrahlen. Damen im kleinen Schwarzen und Herren mit Fliege oder Krawatte machten Stopp auf dem Roten Teppich, um à la Hollywood zu posieren. Danach ein Gläschen Sekt – und auf dem Weg zum Platz noch einen Blick nach hier und nach da, wer denn wohl Prominentes in diesem Jahr die ehemalige Hüttenstadt besucht. Platz nehmen für den Kulturabend des Jahres: die zehnte Verleihung des Günter-Rohrbach-Filmpreises.

Doch – es ist hinlänglich bekannt – die große Gala zum Zehnjährigen fällt aus. Namensgeber Günter Rohrbach habe dies bereits im September geahnt. Beim Treffen des Stiftungsrates in München habe der 92-jährige gebürtige Neunkircher und Produzent von Filmen wie „Shtonk“ und „Das Boot“ es schon als „völlig eindeutig“ prophezeit, dass die Gala ausfallen wird. Das sagt Stiftungsrats-Vorsitzender Jürgen Fried im Gespräch mit der SZ. Doch nicht nur die Gala. Wegen des neuen Lockdowns musste auch die für diese Woche geplante Finalistenwoche abgesagt werden. Alles findet erst im kommenden Jahr statt. Zehnte und elfte Filmpreis-Verleihung in einem Aufwasch. „Wenn das dann wieder möglich ist“, so Ex-OB Fried. Drei der Preisträger hätten vorgehabt, zur Finalistenwoche persönlich anwesend zu sein. „Da hätte man wenigstens ein bisschen was gehabt“, bedauert der Vorsitzende. Nun wird man die Finalistenfilme „Der König von Köln“ von Richard Huber, „Exil“ von Visar Morina, „Gipsy Queen“ von Hüseyin Tabak und „Pelikanblut“ von Katrin Gebbe erst im nächsten Jahr sehen. Online-Streaming war nicht angedacht? „Nein“, sagt Fried. Zum einen habe man das nicht gewollt, weil das Live-Erlebnis nun mal einfach was ganz anderes sei. Zum anderen hätte man „Gipsy Queen“ beispielsweise nicht zeigen dürfen, weil da der Anbieter Netflix die Rechte hat. Wer letztlich einen der Preise gewonnen hat – 10 000 Euro für den besten Film, je 5000 Euro für den besten Darsteller sowie die beste Darstellerin und drei Sonderpreise über 2500, 3500 und 5000 Euro – auf diese Info müssen die Film-Fans allerdings nicht bis ins nächste Jahr warten. An diesem Freitag werden die Gewinner und der Siegerfilm bekannt gegeben.



Wer trotz abgesagter Gala dann ein bisschen Filmpreis-Flair genießen will: Wohl denn – die noch fast „druckfrische“ Homepage der Stiftung macht es möglich. Neben allen Infos rund um die Preisverleihung und die 2017 gegründete Stiftung werden die Mitglieder des Stiftungsrates vorgestellt. Auch die Mitglieder der Vorjury, die aus der Masse der Einsendungen – in diesem Jahr 56 – acht Filme für die Jury auswählt, lernt man kennen. Ebenso die Jury selbst, die schließlich die vier Finalistenfilme kürt. Wem die Infos noch nicht genügen, um das richtige Filmpreis-Feeling zu bekommen, der darf beim Stöbern durch die Seite ruhig noch ein bisschen tiefer eintauchen und sich in der Mediathek rumtreiben. Denn hier gibt es nicht nur Fotos, sondern auch kleine Zusammenschnitte der Preisverleihungen der vergangenen Jahre, begonnen mit dem 18. November 2011, zur Premiere noch im Bürgerhaus. Prominente wie Senta Berger, Juliane Köhler, Fritz Wepper, Anna Loos und viele bekannte Filmgesichter mehr würdigen den Preis, die Stadt und Günter Rohrbach.

Also: Vielleicht doch rein ins kleine Schwarze zur Feier des Tages und sich bei einem Gläschen Sekt über die Website verbunden fühlen mit all den anderen Filmfreaks in Neunkirchen und anderswo. Sich trösten beim Rückblick auf neun Filmpreis-Verleihungen. Vielleicht im Anschluss noch nach einem der Gewinnerfilme stöbern oder Rohrbach selbst würdigen – einen von ihm produzierten Film hat wohl jeder im heimischen Schrank. Auf dass es doch noch irgendwie ein Günter-Rohrbach-Filmabend wird, mit ganz eigener Gala.

www.guenter-rohrbach-filmpreis-stiftung.de

